

# Heimatspflege und Kulturleben

Chronik 1985 — vom 1. November 1984 bis 1. Dezember 1985

In der nachfolgenden Aufstellung sind periodisch wiederkehrende Feste, örtliche kulturelle Ereignisse und Jubiläen nur aus besonderem Anlaß erwähnt. Bei Baumaßnahmen richtet sich die Chronik nach der jeweiligen Fertigstellung. Die Orte erscheinen nicht nach ihrer politischen Zuordnung!

## Denkmalpflege

In **Andelfingen** wurde die Friedhofskapelle innen renoviert, nachdem die Außenrenovierung im Rahmen der Dorfentwicklung 1983 erfolgte.

In **Biberach** wurde die Außenrenovierung der Stadtpfarrkirche St. Martin durchgeführt. Sowohl Farbgebung als auch Gestaltung sind gelungen und tragen zur Bereicherung des Stadtbildes bei.

Dasselbe gilt nach der in diesem Jahr durchgeführten Außenrenovierung des Salzstadels in Biberach, Gebäude Marktplatz Nr. 40.

In **Mittelbiberach** wurden das Kaplaneihaus wie auch das zum Schloß gehörige Landjägerhaus innen und außen renoviert.

In **Baustetten** ist die neugotische, im Jahr 1880 errichtete St.-Ulrich-Kirche renoviert worden.

In **Bad Buchau** wurde im Mai im Beisein von Bischof Dr. Georg Moser die Beendigung der Sanierung der Stiftskirche feierlich begangen.

Im Klostermuseum von **Bad Schussenried** kann man erstmals wieder ein Standkreuz aus dem Jahr 1760 sowie eine Strahlenkranzmadonna aus dem 17. Jahrhundert besichtigen. Beide Kunstwerke waren bisher aus Sicherheitsgründen ausgelagert.

Die Pfarrkirche in **Baltringen** wie auch die Kirche St. Ursula in **Dieterskirch** wurden renoviert. In Dieterskirch betrug der Aufwand 500 000 DM.

Die Pfarrkirchen in **Dürmentingen** und **Ahlen** wurden innen und die Pfarrkirche St. Alban in **Burgrieden** wurde außen saniert.

In **Hochstetten** wurde die Wetterkapelle für 45 000 DM, in **Dietershausen** die St.-Georgs-Kapelle aus dem Jahre 1754 für 150 000 DM hergerichtet.

Die Kapelle von **Weihungszell** wie auch die St.-Josefs-Kapelle in **Obersulmtingen** wurden innen und außen renoviert.

Die Kapellen in **Edenbachen** und in **Ummendorf-Häusern** erhielten eine neue Außenfassade.

In **Ochsenhausen** wurde die Kapelle in Goldbach renoviert und die Wegkapelle an der Straße nach Reinstetten nach einem Verkehrsunfall wieder hergerichtet.

Die **Mietinger** Bürger haben in ihrer Gemeinde die Lucien-Kapelle in Eigenleistung instandgesetzt.

Im November 1984 wurde die Außenrenovierung der 1750 errichteten Kirche von **Muttensweiler** abgeschlossen.

Die Kirche in **Stetten** wurde renoviert und erweitert.

Die Kapelle in **Hopferbach** erhielt ein wertvolles Deckengemälde und die Kirche in **Unlingen** neue Deckenbilder jeweils von Walter Maschke, Calw.

Im Rahmen der Dorfentwicklung wurde in **Neufra** wieder der hl. Nepomuk an der Schloßmauer angebracht.

Die renovierte Grabenkapelle von **Riedlingen** wurde als Friedenskirche gestiftet. Sie wurde mit einem neuen Ölbild von Hans-Jörg Eder ausgestattet.

Die Kapelle von **Waldhausen** erhielt neue Fenster von Pater Ivo Schaible.

In **Zwiefaltendorf** wurden in der Marienkapelle Wandmalereien aus der Entstehungszeit (1510) entdeckt.

Beim Pfarrhaus in **Ertingen** erfolgte eine Fachwerkreilegung auf beiden Giebelseiten. Das Gasthaus „Kreuz“ wurde innen und außen renoviert.

Weitere Renovierungen erfolgten bei der Friedhofskapelle in **Reinstetten** und der Kapelle in **Wenedach** (innen).

Der Torbogen in **Gutzell** beim Eingang zum ehemaligen Kloster wurde ebenfalls saniert.

In **Hörenhausen** und **Laupertshausen** wurde je ein neuer Bildstock von Privatpersonen errichtet.

Feldkreuze wurden von einer Schüler-Arbeitsgruppe unter Leitung von Rektor i. R. Paul Lutz in **Bad Buchau** instandgesetzt und hergerichtet.

Für Stadtsanierungsmaßnahmen in den Städten **Biberach** und **Laupheim** im Jahr 1986 stellt die Landesregierung Fördermittel in Höhe von 2,6 Millionen DM in Aussicht.

Ebenso sollen für die kommenden Jahre 11,2 Millionen DM Zuschußmittel für die Renovierung des Schlosses in **Ummendorf**, des ehemaligen Klosters **Heiligkreuztal**, des Schlosses **Großlaupheim** und des Ökonomiegebäudes in **Rot an der Rot** im Rahmen des Denkmalnutzungsprogrammes durch das Land Baden-Württemberg bereitgestellt werden.

## Naturschutz und Landschaftspflege

Mit Hilfe von Fördermitteln des Landkreises Biberach wie auch des Landes in Höhe von ca. 170 000 DM wurden umfangreiche Landschaftspflegemaßnahmen durchgeführt.

In **Altheim**, Gemeinde Schemmerhofen, wurden im Gewann Riedwiesen drei Flachwassertümpel angelegt.

Weitere naturnahe Wasserflächen wurden im Gewann Misse in **Obersulmetingen** sowie auf den Gemarkungen **Moosburg** und **Seekirch** hergestellt.

Auf dem Anwesen der EVS in **Gutzell** sind ebenfalls zwei größere Feuchtbiotope angelegt und bepflanzt worden.

Weitere ökologisch wertvolle Wassertümpel entstanden am Spitzweiher auf Gemarkung **Ring-schnait**, in **Baltringen** auf dem Gelände der Firma Röhm, in **Mittelbuch** und in **Dettingen**.

Der Schneckenweiher auf Gemarkung **Mietingen** wurde saniert.

Weitere Wasserflächen wurden in **Betzenweiler**, **Oggelshausen**, **Mettenberg** (Stadt Biberach) und in **Wain** hergestellt.

Mit den Fördermitteln wurden außerdem ökologisch wertvolle Pflanzungen mit Laubgehölz auf den Gemarkungen **Ummendorf**, **Ringschnait**, **Wain**, **Zwiefaltendorf**, **Steinhausen/Rottum**, **Betzenweiler**, **Füramoos**, **Alheim** (Gemeinde Schemmerhofen), **Ertingen** und **Eberhardzell** angelegt. Die Maßnahmen sind von den Gemeinden, dem Bund für Umwelt und Naturschutz wie auch von Privatleuten durchgeführt worden.

Die Arbeitsgemeinschaft Naturschutz unter Leitung von Schreinermeister Mohr, Rupertshofen, wie auch der Gartenbauverein Ingerkingen brachten zahlreiche Vogelneester und Nisthilfen im Wald an.

In den **Naturschutzgebieten Federsee**, **Ummendorfer Ried**, **Schand** (Obersulmetingen), **Gedüngtes Ried** und dem **Landschaftsschutzgebiet Osterried** wurden umfangreiche Pflegemaßnahmen durchgeführt.

Im März 1985 wurde das **Naturschutzgebiet „Gedüngtes Ried“** in Ingerkingen rechtskräftig verordnet. Für das **Naturschutzgebiet „Ummendorfer Ried“** wurde der Entwurf für eine Erweiterung von 23 auf ca. 130 ha vorgelegt. Das Landratsamt hatte im Dezember 1984 die Genehmigung für einen beschränkten Kiesabbau außerhalb des Schutzgebietes erteilt. Im Zuge der Rekultivierung ist die Anlegung eines Natursees vorgeschrieben.

Der **Landkreis** nimmt seit Oktober 1984 an sechs ehemaligen Müllplätzen umfangreiche Grundwasseruntersuchungen zur Ermittlung eventueller Altlasten vor.

Zur besseren Erfüllung der Aufgaben auf dem Gebiet des Umweltschutzes beschloß der Kreistag die Anstellung eines Dipl.-Chemikers beim Landratsamt – Umweltschutzamt.

Im Februar erstattete Landrat Dr. Steuer im Kreistag den dritten Umweltschutzbericht des Landkreises. Darin werden die vielfältigen Aktivitäten und Aufgaben aus dem Gebiete des Natur- und

Landschaftsschutzes, der Abfallbeseitigung, der Abwasserbeseitigung, des Gewässerschutzes, der Wasserversorgung, des Immissionschutzes, des Straßenbaues wie auch die freiwilligen Maßnahmen dargestellt.

Im Oktober übernahm der Landkreis Biberach die Patenschaft über das Naturschutzgebiet „Federsee“. Damit übernimmt der Landkreis über die bisherigen Aufgaben hinaus die Betreuung und besondere Verantwortung für die Erhaltung und Pflege des Naturschutzgebietes.

Die Aktion „Tätiger Umweltschutz“ wurde zum achten Male durchgeführt. Insgesamt haben 4000 Teilnehmer in rund 18000 Arbeitsstunden 45000 heimische Sträucher gepflanzt. Daneben wurden 9 Tonnen Problemmüll wie auch ca. 3000 Altreifen und mehr als 13000 Liter abgeliefertes Altöl eingesammelt. Bereits im Mai fand eine Einsammlung des Problemmülls statt.

An vier Kreisstraßen wurden Pflanzmaßnahmen mit Kosten von 100000 DM durchgeführt.

Im Juli und August wurde eine von Prof. Rossow zusammengestellte Ausstellung über „Bauen in der Landschaft“ unter Berücksichtigung der vielfältigen Probleme des Umweltschutzes im Berufsschulzentrum gezeigt.

Im Flurbereinigungsgebiet **Erisdorf-Neufra** hat das Flurbereinigungsamt auf Initiative der betroffenen Landwirte Landwirtschaftspflegemaßnahmen durchgeführt: Öffnung eines verdolten Baches, Herstellung eines Naturweihers in Neufra und Erisdorf und Bewässerung von Tümpeln.

## Traditionspflege im Kulturleben

**Landkreis:** Zusätzlich zu der vor dem Landratsamt Biberach aufgestellten „Sitzenden weiblichen Figur“ von Prof. Erich Koch, München, erwarb der Landkreis 1985 Bilder von Maria Caspar-Filser, André Ficus, Marianne Henselmann, Julius Kornbeck, Alois J. Springer u. a. Als ständige Ausstellung gibt die „Galerie im Landratsamt“ einen Überblick über die seit 1973 gesammelten Kunstwerke; zu sehen sind so z. B. Werke von Jakob Bräckle, Maria Caspar-Filser, André Ficus, Wilhelm Geyer, HAP Grieshaber, Erwin Henning und Josef Henselmann, aber auch von Josef Hasenmaile, Marianne Henselmann, Josef Klarl, Erich Koch, Sepp Mahler, Erich Müller, Horst Reichle, Dr. Helmut Rentschler und Werner Rohland.

An Ausstellungen oberschwäbischer Künstler waren im Landratsamt zu sehen:

- Hermann Waibel (Ravensburg): Lichtfarben – Lichtinstrumente (November 1984)
- Hanna Ilg (Biberach): Bilder und Plastiken (Dezember)

- Erich Müller (Bad Schussenried): Bilder aus dreißig Jahren (Januar 1985)
- P. Ivo Schaible (Baustetten): Kleiner Querschnitt durch vier Jahrzehnte (März)
- André Ficus (Friedrichshafen): Ölbilder aus drei Jahrzehnten (April)
- Volkskunst im Jahreslauf - Rißtaler Bauernmaler stellen aus (Mai)
- Maria Caspar-Filser: Druckgraphik und Bilder (Juni)
- Helmut Rentschler (Laupheim): Bilder und Skizzen (September)
- Horst Reichle (Oberessendorf): Ölbilder und Tuschelavuren (Oktober)

Leihgaben gab der Landkreis zu Ausstellungen in Landsberg (300. Geburtstag von Dominikus Zimmermann) und im Stuttgarter Landesmuseum („Christus im Leiden“: Kruzifix von Martin Zürn).

Das Kreisarchiv erwarb weitere Mikrofilme Ochsenhauser Bestände im Hauptstaatsarchiv Stuttgart und die Hauschronik des Kappeler jüdischen Lehrers Leopold Hofheimer (1810-1865). Als Geschenk erhielt es von Dr. Gerhard Ohnacker, Biberach, über 200 Farbdias der Deckenfresken im Konventbau des Klosters Ochsenhausen.

Im November 1984 übergab Landrat Dr. Steuer allen Schulen die neue Kreisdiaserie „Landschaft - Kultur - Kunst. Der Landkreis Biberach im Lichtbild“. Unter dem Titel „Kennzeichen BC“ erschien Ende November 1985 ein heimatkundliches Unterrichtswerk.

Chorleiterschulung und Jugendchortage sind wie die Kreisjugendmusikkapelle, die u. a. in Marbach bei Münsingen, Philippsburg und beim Weltjugendmusikfestival in Zürich auftrat, feste Bestandteile des Musiklebens des Kreises geworden.

Aus Anlaß ihres 75jährigen Bestehens erhielt die Kaufmännische Schule Biberach den Namen „Gebhard-Müller-Schule“.

Im Kreisfreilichtmuseum Kürnbach wurde am 1. Dezember 1984 die wiederaufgebaute Oberessendorfer Eligiuskapelle geweiht; ebenso konnte das Göffinger Hirtenhaus als Eingang zum Museum mit Ortsarrest und „Lädele“ fertiggestellt werden. Der vergrößerte Parkplatz erhielt ein Sanitärhaus; beschlossen ist die Übernahme einer alten Dorfkegelbahn und die Einrichtung eines Kinderspielplatzes. Dem zunehmenden Interesse - beim Kreisjugendtag kamen 500 Jugendliche nach Kürnbach - trägt eine erweiterte Neuauflage des Museumsführers Rechnung.

Beim Oberschwäbischen Kunstpreis 1985 des Zweckverbandes Oberschwäbische Elektrizitätswerke (OEW) Biberach in Ehingen wurden neben Bildern der vier Preisträger Wilhelm Maczkowski (Ravensburg), Gerhard Seidl (Saulgau), Rolf Kaufmann (Ulm) und Nicola Peter (Reutlingen) auch Werke

von Roland Füss (Sigmaringendorf), Stefan Göndör (Bad Waldsee), Gerold Jäggle (Ertingen), Christoph Klett (Bad Urach) und Ursula Ott (Biberach) angekauft.

Mit dem Entwurf von Fenstern für die Kapelle des Kreiskrankenhauses Ochsenhausen wurde Prof. P. Ivo Schaible, Baustetten/München, beauftragt.

Der Landkreis Biberach erhielt als Leihgabe der OEW zwei Bilder des aus Winterstettenstadt gebürtigen Augsburger Barockmalers Josef Christ (1731-1788).

Die Laupheimer Initiative zur Erhaltung und Restaurierung der Grabdenkmale auf dem dortigen jüdischen Friedhof und die Kath. Landjugendgruppe Langenenslingen, die sich um die Renovierung des alten Pfarrhauses verdient gemacht hat, wurden im Rahmen des Landeswettbewerbs 1985 für vorbildliche kommunale Bürgeraktionen ausgezeichnet.

**Biberach:** Das Schützentheater zeigte in 42 schon vor der Premiere ausverkauften Vorstellungen das Märchen „Der kleine Muck“. Der „Tanz durch die Jahrhunderte“ ist nun fester Bestandteil des Schützenfestes.

Am 19. Mai wurde die Ausstellung „Gärten in Wielands Welt“ in den renovierten Wieland-Gartenhäusern an der Saudengasse eröffnet. Als neuer Ausstellungsraum wird auch das Foyer des Rathauses genutzt.

Ausstellungen von lokalem Bezug waren:

- Jahresausstellung der Sezession Oberschwaben-Bodensee (SOB): Malerei, Graphik, Plastik (Museum, Oktober 1984)
- Christian Xeller (1784-1872): Zeichnungen (Museum, November)
- Kinderspiele: Ausstellung von Kinderbildern, Kostümen und Kinderspielzeug (Museum, Dezember)
- 75 Jahre Braith-Mali-Museum (März 1985)
- Johann Baptist Pflug (1785-1866) zum 200. Geburtstag (Museum, Juli)
- Horst Reichle (Galerie Lang, November 1984)
- Michael Lesehr (Volksbank, Dezember 1984)
- Richard Kurman, Landschaften 1983-1985 (Schranne, Juni)
- Ruth Waibel, Impressionen (Schranne, November)
- Biberach, April 1945 (Rathaus, April)

Angekauft wurden Werke von Johann Denzel, Franz Xaver Forchner, Johann Michael Frey, Gottfried Graf, Richard Bolkart, Sepp Mahler, Josef Hasenmaile, Gerhard Mayer, Magda Kampis-Banrevy, Franz Bucher, Elmar Daucher, Wolfgang Henning, Michael Lesehr, Roland Martin u. a.

**Bußmannshausen** feierte u. a. mit einem Festvortrag von Josef Rehm und einer Ausstellung im Juli sein 900-Jahr-Jubiläum.

**Erlenmoos:** Die Raiffeisenbank erinnerte mit einer Ausstellung an den 1902 in Buchau geborenen Maler Alois J. Springer.

**Ertigen:** Beim Kreiserntedankfest wurde eine Ausstellung mit alten Fotos über die Landwirtschaft „anno dazumal“ gezeigt.

**Heiligkreuztal:** Am 28. Juli 1985 wurde der Anna-Brunnen von Prof. Josef Henselmann eingeweiht, ebenso ein gußeiserner Brunnen aus dem Jahre 1860, der aus Schloß Schwendi stammt.

**Kirchdorf:** Im Erweiterungsbau der Michael-von-Jung-Schule Kirchdorf gestaltete das Kreiskultur- und Archivamt Biberach eine Dokumentation über Leben und Werk des Dichters.

**Laupheim:** An Ausstellungen Laupheimer Künstler zeigte die Stadt Bilder von Paul Pfalzer (Rathaus; Februar 1985) sowie Bilder, Glas und Objekte von Ursula Huth (Schranne; Juni/Juli 1985).

**Ochsenhausen:** Am 29. Juni 1985 feierte das „Öchsle“, die Schmalspurbahn Ochsenhausen – Warthausen, als Museumseisenbahn seine Auferstehung. Aus diesem Anlaß erschien auch eine instruktive Festschrift.

Nach Beschluß der Landesregierung vom 24. Juni 1985 wird Ochsenhausen Sitz der Landesmusikakademie.

Der Katholische Kirchenchor Ochsenhausen führte eine Messe des Ochsenhauser Benediktiners Aemilian Rosengart (1751–1810) aus dem Jahre 1795 auf.

**Riedlingen:** In der Kreissparkasse Riedlingen waren an Ausstellungen oberschwäbischer bzw. mit Oberschwaben verbundener Künstler zu sehen:

- Theodor Stein (Waiblingen): Federzeichnungen (Dezember 1984)
- Gyjho Hansjörg Frank (Biberach): Bilder (Februar 1985)
- Heinz Rosenstock (Bronnen): Bilder (Mai)
- Werner Stückle (Laupheim): Bilder (August)
- Alexander Kress (Langenenslingen): Bilder (November)

**Rot an der Rot:** Die neugegründete „Fördergemeinschaft Restaurierung Holzhay-Orgel“ unterstützt die Kirchengemeinde St. Verena bei der Wiederherstellung der historischen Holzhay-Orgel.

An Pfingsten wurde in der Klosterkirche das Te Deum in D von Abt Nikolaus Betscher (1745–1811) aufgeführt.

**Wilflingen:** Zum 90. Geburtstag am 29. März 1985 ehrte die Mittelbiberacher Bürgerwehr Ernst Jünger mit dem Großen Zapfenstreich. Weitere Ehrungen waren die Verleihung des Großen Verdienstkreuzes mit Stern und Schulterband sowie Besuche von Bundeskanzler Kohl und Staatspräsident Mitterrand.

## Publikationen

**Landkreis:** Mit Jahresende 1984 lag die Dia-Reihe „Der Landkreis Biberach im Lichtbild“ vollständig vor. Eine sogenannte Grundreihe wird ergänzt durch thematische Einzelserien und „Bezirksreihen“, die sich nach geographischen Gesichtspunkten gliedern. Die 12 für den Schulgebrauch konzipierten Serien werden durch ausführliche Kommentare erläutert. Das Unternehmen wurde betreut von Prof. Dr. Adolf Köhler (PH Weingarten), Kreisbildstellenleiter Erich Rapp und Winfried Abfalg (Riedlingen). Für die beiden Kunstreihen zeichnet Dr. Kurt Diemer verantwortlich. Zu dem Angebot gehören auch Folien, außerdem der Film „Konturen einer Landschaft“ und die neue Wandkarte des Landkreises.

Der Verlag Wilfried Epple (Bergatreute) hat seine Serie über Dorfwirtshäuser nun auch auf den Kreis Biberach ausgedehnt. Von den geplanten drei Teilbänden sind 1985 der Teil A (West) mit 115 Dorfwirtshäusern und der Teil B (Mitte) mit 87 Dorfwirtshäusern erschienen. Die reich bebilderten Bändchen, die von Georg E. Nordmann gestaltet wurden, tragen den Untertitel: „Kapellen – Kirchen – Kultur auf dem Lande“. Lagekarten und Wandertips treten zu den Kurzbiographien der Gasthäuser hinzu.

Für das Kreisfreilichtmuseum Kürnbach ist ein völlig neugestalteter Museumsführer erschienen, der die jüngste Entwicklung der Anlage berücksichtigt. Der fast 100 Seiten starke Band informiert vor allem auch über die Schicksale der in Kürnbach wiederaufgebauten Häuser.

„Von Flachsen, Spinnen und Weben in Oberschwaben und auf der Alb“ berichtet Max Flad in seinem neuen Bändchen „Flachs und Leinen“ (41 Abb.; Verlag „Schwäbischer Bauer“, Ravensburg 1984).

„Die Sathmarer Schwaben im Südosten“ heißt ein 500 Seiten starkes Buch, das von Stefan Koch (Laupheim) 1984 im Selbstverlag herausgebracht worden ist. Der Schwerpunkt liegt bei der Darstellung des Brauchtums der Sathmarer, es ergeben sich aber auch interessante Einblicke in die Frage ihrer oberschwäbischen Herkunft (östliches und nördliches Kreisgebiet).

Der Zweckverband Oberschwäbische Elektrizitätswerke (OEW) hat zum 75jährigen Bestehen der OEW am 1. Dezember 1984 eine Festschrift herausgebracht (Vorwort: Landrat Dr. Steuer, Text: Dr. Kurt Diemer). Die stattliche Broschüre enthält viele Farbproduktionen von Kunstwerken, die durch die OEW erworben werden konnten.

Pater Agnellus Schneider (Bad Wurzach) hat am 22. September im Ummendorfer Schloß sein Erinnerungsbuch „Der Vogelpater erzählt“ (mit Illustrationen)

tionen von Magda Kampis-Banrevy) der Öffentlichkeit vorgestellt.

Der Konstanzer Arbeitskreis für mittelalterliche Geschichte hat im Sonderband 31 der Reihe „Vorträge und Forschungen“ die Arbeit von Michael Borgolte zur „Geschichte der Grafschaften Alemanniens in fränkischer Zeit“ veröffentlicht (Thorbecke, Sigmaringen 1984). Darin werden auf etwa 50 Seiten auch die Grafschaftsverhältnisse im Bereich unseres Landkreises dargestellt.

Im Federsee-Verlag Bad Buchau sind dieses Jahr zwei vergriffene „klassische“ Texte zur Geschichte des Klosters Marchtal im Reprint-Verfahren wieder aufgelegt worden. Es handelt sich um Friedrich von Walters „Kurze Geschichte des Prämonstratenserklosters Obermarchtal“ und die Biographie dieses letzten Abts von J. U. von Vanotti. Ergänzt werden diese Texte durch einen Artikel über die mittelalterliche Geschichte des Klosters von Winfried Nuber. Die Texte berühren vor allem unser westliches Kreisgebiet. Der Band wurde betreut vom Geschichtsverein Raum Munderkingen und von Dr. A. Sandmaier (Bad Buchau).

In dem Großbildband „Kleinod Oberschwaben“ (herausgegeben von Kurt Geyer, DRW-Verlag, Stuttgart 1985) erscheint der Landkreis mit 15 Bildern und den entsprechenden Texten.

In zwei Farbbildbänden haben Dr. Wolf-Dietmar und Ursula Unterweger das Bauernleben im nördlichen Oberschwaben zu erfassen versucht, wie es sich heute noch – aber morgen wohl schon nicht mehr – der Kamera dartut. Die Bände sind im Stürtz-Verlag, Würzburg, erschienen und heißen „Schönes altes Bauernland“ (1983) und „Es ist gut, daß es uns noch gibt“ (1985). Die bemerkenswert gut fotografierten Bilder dürfen schon jetzt als Aufnahmen von dokumentarischem Wert angesehen werden.

Die Sammlung schwäbischer Gedichte „Oberland“ von Maria Menz ist mit Bildern von Horst Reichle (Farbproduktionen) bei der Biberacher Verlagsdruckerei in 2. Auflage herausgekommen.

Eine Neuauflage gibt es auch von Alfons Kaspers „Kunstwanderungen kreuz und quer der Donau“ (westliches Kreisgebiet).

**Bad Buchau:** Pierre Michel d'Ixnard, der Schöpfer der Buchauer Stiftskirche, ist jetzt durch Erich Franz in einer umfassenden Publikation gewürdigt worden (Anton H. Konrad Verlag, 1985, 316 Seiten).

Die Buchauer Ausgrabungen sind neuerdings dokumentiert in den Veröffentlichungen des Landesdenkmalamtes Baden-Württemberg (Materialhefte zur Vor- und Frühgeschichte, Heft 4; „Beiträge zu Ufer- und Moorsiedlungen Südwestdeutschlands“). Schwerpunkte sind die botanischen Untersuchungen in der sog. Siedlung Forschner (Redaktion: Dr. Dieter Planck).

**Bad Schussenried:** Rektor i. R. Karl Kaufmann hat die Serie der von ihm in den „Blättern des PLK“ veröffentlichten Beiträge unter dem Titel „Die Äbte des Prämonstratenser-Reichsstifts Schussenried 1440–1803“ als broschiierten DIN-A4-Band zusammengefaßt vorgelegt.

Der Verlag Anton H. Konrad (Weißenhorn) hat 1984 über den auch in Schussenried tätigen Maler Gottfried Bernhard Göz ein umfassendes zweibändiges Werk herausgebracht (Text- bzw. Tafelband). Verfasser ist Eduard Ispording.

Zum Zimmermann-Jubiläum sind erschienen: Johann Baptist und Dominikus Zimmermann (Pustet, Regensburg 1985). Das großformatige, repräsentative Werk mit meist ganzseitigen, teils farbigen neuen Fotos wird betreut von Hermann und Anna Bauer und Wolf-Christian von der Milbe.

Dominikus Zimmermann. Zur 300. Wiederkehr seines Geburtsjahres (brochierter Katalog der Ausstellung im Alten Rathaus von Landsberg/Lech; Schnell & Steiner, München). Die Textbeiträge stammen von Alois Epple, Anton Huber und Wilhelm Neu.

**Bellamont:** „Bellamont im Spiegelbild“ heißt ein stattlicher Chronikband, den Josef Fakler zu Weihnachten 1984 seiner Heimatgemeinde gewidmet hat (herausgegeben von der Raiffeisenbank Bellamont/Rottum).

**Berkheim:** Die Festschrift zum Kreismusikfest 1985 („150 Jahre Musikverein Berkheim“) gibt wertvolle Einblicke in das Kulturleben einer ländlich geprägten Gemeinde.

**Biberach:** Zum 40. Jahrestag der Bombardierung Biberachs hat die Gesellschaft für Heimatpflege eine Dokumentation mit dem kompletten Abdruck der einzigen Bildserie, die damals gemacht werden konnte, sowie mit Texten von Augenzeugen herausgebracht („Biberach – April 1954“ – Sondernummer von „BC“).

Zum hundertjährigen Bestehen der Biberacher Allgemeinen Ortskrankenkasse ist im Dezember 1984 eine Jubiläumsschrift erschienen, in welcher der frühere Verwaltungsdirektor Karl Mersinger das Wirken der AOK auf Kreisebene beschreibt.

Zur Pflug-Ausstellung 1985 hat Dr. Idis Hartmann, die Leiterin der Städtischen Sammlungen, einen über den Anlaß hinaus wertvollen Katalog zusammengestellt (36 Seiten farbige Abb., 20 Seiten schwarzweiß).

Eine weitere Festschrift widmete der Gesangverein Frohsinn Bergerhausen seinem 125jährigen Jubiläum.

Michael Ladenburger (Bad Buchau – Wien – Bonn) hat durch eine großangelegte Doktorarbeit über Justin Heinrich Knecht eine moderne wissenschaftliche Basis für weitere Studien zum Werk des Biberacher Komponisten geschaffen.

In zweiter, neu durchgesehener Auflage ist wieder erschienen: „Sophie von La Roche. Ein Lebensbild in Briefen“ (Untertitel „Ich bin mehr Kopf als Herz“). Der von Michael Maurer betreute Band gehört zur Reihe „Bibliothek des 18. Jahrhunderts“ (C. H. Beck, München 1985).

Zum gleichen Thema schrieb Jetta Sachs den Roman „Sophie La Roche – Jugendliebe Wielands, und erste Frau, die einen deutschen Roman schrieb“ (Eugen Salzer, Heilbronn 1985).

Der aus Biberach stammende Literaturwissenschaftler Prof. Hansjörg Schelle (Ann Arbor, Universität Michigan) präsentiert zum 250. Geburtstag Wielands post festum einen umfangreichen Band „nordamerikanischer Forschungsbeiträge“. Viele der 24 Einzelthemen sind durch das Wieland-Archiv Biberach gefördert worden. Auf 60 Seiten weist Schelle neue Quellen zur Wielandforschung nach (Max Niemeyer Verlag, Tübingen 1984).

Apotheker Werner F. Allmann hat als erstes Heft einer neuen Serie „Biberacher Hefte – Beiträge zur Kulturgeschichte“ die Arbeit des Neu-Ulmer Wielandforschers Hans Radspieler „Wieland-Museum Biberach 1905–1985“ herausgebracht. Dieselbe Schrift erschien auch als Publikation des Wieland-Museums.

Schon 1983 veröffentlichte Hartwig Abraham die vermutlich erste Parteiengeschichte Biberachs unter dem Titel „Geschichte der Biberacher Arbeiterbewegung und Sozialdemokratie“. Der Band enthält reiches Quellenmaterial.

Zum 25. September 1985 haben Adolf und Werner Mayer zum „Haberhäusle“ das fortgeschriebene Manuskript von Carl Kleindiensts „Häuserbuch der Vorstadt Birkendorf“ unter dem Titel „Die Vorstadt Birkendorf in Wort und Bild“ in einer limitierten Auflage publiziert, wobei das alte Manuskript durch eigene Beiträge und viele Bilder ergänzt worden ist (Biberacher Verlagsdruckerei).

Sehr aufschlußreich auch für unsere Stadt ist die Quellenedition von Eberhard Naujoks „Karl V. und die Zunftverfassung. Ausgewählte Aktenstücke zu den Verfassungsänderungen in den oberdeutschen Reichsstädten“ (Veröffentlichungen der württ. Kommission für Landesgeschichte, Reihe A, Band 36, Kohlhammer Verlag, Stuttgart 1985).

**Bußmannshausen:** Die Gemeinde Schwendi hat dem 900jährigen Ortsjubiläum von Bußmannshausen einen 130 Seiten starken, gebilderten Chronikband gewidmet (Text: Josef Rehm). Der Untertitel heißt „Geschichte eines schwäbischen Dorfes im Rottal“ (Verlag Walter Berger, Buxheim).

**Ertingen:** Die „Bagenga“ von Michel Buck sind in der Ausgabe der Süddeutschen Verlagsanstalt Ulm aus dem Jahre 1914 von der Ulrich'schen Buchdruckerei und Verlag, Riedlingen, als Reprintausgabe 1984 neu ediert worden.

Aus Anlaß der Eröffnung des Keltenmuseums Hundersingen hat Prof. Wolfgang Kimmig seinen Heuneburg-Führer in völliger Neubearbeitung herausgebracht (Stuttgart 1985). In flüssiger, allgemeinverständlicher Darstellung werden hier auch die zum Kreisgebiet gehörenden Grabhügel und Viereckschanzen behandelt.

**Ingoldingen:** Die neugebildete Großgemeinde Ingoldingen hat – auch für ihre vielen Teilorte – unter dem Titel „Ingoldingen in Geschichte und Gegenwart“ ein umfangreiches, solid aufgemachtes Heimatbuch veröffentlicht (Redaktion: Dr. Kurt Diemer, Einzelbeiträge von Dr. Otto Beck, Alfred Buschle, Dr. Kurt Diemer, Gerhard Gegier und Hans Miehle).

**Kirchdorf:** Ritter Michael von Jung, der berühmte Pfarrherr von Kirchdorf, wird dem heutigen Leser in einer weiteren Edition vorgestellt. Zur Einweihung der Michael-von-Jung-Schule hat die Gemeinde Kirchdorf seine „Melpomene“, d. h. die bekannten Grablieder sowie den „Heiligen Willebold“ und die „Marienklage“ in einer Reprint-Ausgabe zu einem handlichen Band zusammengestellt. Die Einleitung („Michael von Jung – ein ländlicher Aufklärer“) schrieb Dr. Ewald Gruber (Federsee-Verlag, Bad Buchau 1985).

**Langenenslingen:** Franz Knaupps „Beiträge zu einer Geschichte Langenenslingens“, erstmals 1927 und 1930 bei der Ulrich'schen Buchdruckerei, Riedlingen, erschienen, sind vom Verleger in einer Reprint-Ausgabe der Öffentlichkeit wieder zugänglich gemacht worden (herausgegeben vom Bürgermeisteramt Langenenslingen).

Der „kunstreiche Büchsenmacher von Ferlach“, Hans Schmidt von und zu Helling ist im Verlag des Geschichtsvereins für Kärnten in einer reich ausgestatteten Monographie gewürdigt worden (Klagenfurt 1982). Ein 70seitiger Bildteil wird auf 50 Seiten Text kommentiert. Helling ist gebürtig von Langenenslingen und stammt vom Hellinghof.

**Laupheim:** „Laupheimer Bilderbogen“ nennt sich ein Erinnerungsband, den Josef Braun im Verlag Anton H. Konrad 1985 herausgebracht hat. Basis ist eine Artikelserie, die der Autor zum 100jährigen Stadtjubiläum 1969 veröffentlicht hatte. Schwerpunkt der 300 Seiten ist die umfangreiche Bebilderung.

**Maselheim:** „Maselheim und Ortsteile im Wandel der Zeiten“ heißt ein Bildband mit Schwarzweißfotos, den der Geigerverlag, Horb, ediert hat (1985).

**Mietingen:** „Mietingen in Bildern aus den vergangenen 100 Jahren“ präsentiert ein reiner Bildband, den die Gemeinde 1985 für ihre Bürger herausgegeben hat (Bearbeitung: Otto Pferdt).

**Ochsenhausen:** Der aus Mettenberg gebürtige Oblatenpater Franz Schmid (Ottobeuren – Klosterwald) hat, vermutlich als erster, über eine ober-

schwäbische Barockkirche einen Gedichtband vorgelegt. Seine Ochsenhausen gewidmete Darstellung umfaßt ca. 50 Einzelgedichte, die nicht zuletzt viel Wissen über das Kloster und seine Kirche vermitteln. Der Band „Ochsenhausen“ (Zeichnungen: Hans Geist und Claus Machleidt) ist als erster einer Reihe „Das schwäbische Himmelreich“ gedacht.

Über die Barocksternwarte der Reichsabtei ist aus der Feder von Alto Bracher eine umfassende Analyse erschienen (Kultur und Technik, Zeitschrift des Deutschen Museums, München, Heft 2, ferner abgedruckt in „Denkmalpflege Baden-Württemberg“, Septemberheft 1985).

**Orsenhausen:** Zum Abschluß der Kirchenrenovation erschien auf Weihnachten 1984 eine Festschrift mit interessanten Beiträgen zur Geschichte und Gegenwart der Pfarrgemeinde.

**Riedlingen:** In der Schriftenreihe „Lehren und Lernen“ hat der Neckar-Verlag, Schwenningen, als Band 6 eine Handreichung für Lehrer herausgebracht, die unter der Federführung von Gerhard Denzinger, Bernd Fischer und Arno Baur u. a. Wandlungen der Landwirtschaft im Riedlinger Raum darstellt und belegt.

**Tannheim:** Zur Eröffnung der Ausstellung „Die Zeit in Tannheim während des Kirchenbaus“ konnte Jürgen Helène, Geschäftsführer der Biberacher Verlagsdruckerei, der Öffentlichkeit den Band „Tannheim in alten Bildern“ vorstellen.

**Ummendorf:** Der Heimatkalender 1984, herausgegeben vom Ummendorfer Jugendverein, dokumentiert das malerische und graphische Werk der einheimischen Künstlerfamilie Walz.



Vor kurzem gelang dem Kreisarchiv Biberach der Erwerb der Hauschronik des 1810 in Laupheim geborenen Leopold Hofheimer, der von 1835 bis zu seinem Tode im Jahre 1865 Lehrer an der israelitischen Schule in Kappel bei Buchau war. Im Anschluß an die 1841 von dem Präzeptor Kaplan J. B. Hafen verfaßte und noch im gleichen Jahr in Buchau gedruckte „Festbeschreibung und Festrede oder die am 28. September 1841 zu Buchau und Kappel stattgehabte Feier des fünfundzwanzigjährigen Regierungsjubiläums Seiner Majestät des König Wilhelm von Württemberg“, die – inzwischen recht selten geworden – auch eine Chronik Buchaus von 770 bis 1841 enthält, notierte Leopold Hofheimer auf 155 Seiten die von ihm miterlebten Geschehnisse. Die zunächst knappen, mit der Geburt am 6. Februar 1810 in Laupheim beginnenden Aufzeichnungen werden nach 1843 zunehmend umfangreicher. Die Chronik löst z. B. auch das Rätsel um den Hintergrund der oben abgebildeten Lithographie mit dem Titel „Hirschles Ankunft in Laupheim, den 9. Juli 1843“. Wie Leopold Hofheimer berichtet, war sein Onkel Raphael H. Hirschfeld, genannt Hirschle, am 5. Juli 1843 in Ulm unter dem Verdacht der Brandstiftung verhaftet worden und mußte von der Polizei vor der Volkswut geschützt werden. Nachdem sich aber bald seine Unschuld herausstellte, wurde Hirschfeld am 9. Juli „als unschuldig auf freien Fuß gesetzt, was nicht nur bei seiner Familie und Gemeinde, sondern allgemein große Freude und Teilnahme verursachte, wie dies auch in öffentlichen Blättern bekanntgemacht wurde... Die Israeliten in Laupheim haben zur Erinnerung an vorstehende Begebenheit eine wohlthätige Stiftung veranstaltet, aus welcher die Zinse alljährlich am Tage der Verhaftung meines Onkels (5. Juli) an die Ortsarmen verteilt werden sollen.“

Vorlage: Würt. Landesbibliothek Stuttgart

